

MERIAN *live!*

WIEN



Schnell orientiert mit **MERIAN TopTen 360°**

Alle Informationen fundiert und kompakt

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**



INHALT

Willkommen in Wien

4



MERIAN TopTen

Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

MERIAN TopTen 360°

Hier finden Sie sich schnell zurecht 8



MERIAN Tipps

Tipps, die Ihnen unbekannte Seiten der Stadt zeigen ... 18

Zu Gast in Wien

22

Übernachten 24

Essen und Trinken 28

Einkaufen 38

Am Abend 48

Familiентipps 56

- ◀ Das Café im Kunsthistorischen Museum
 (▶ S. 92) kann sich ebenso sehen lassen
 wie die Gemäldegalerie.

Unterwegs in Wien

62

Sehenswertes	64
Vom Alten Rathaus über das Belvedere und Schönbrunn bis zum Zentralfriedhof	
Museen und Galerien	88
Vom Belvedere 21 über das Kunsthistorische Museum und MuseumsQuartier bis zur Galerie Steinek	

Spaziergänge und Ausflüge

98

Entlang des Wien-Flusses	100
Zwischen Grinzing und Nussdorf	102
Im Süden von Wien	104

Wissenswertes über Wien

108

Auf einen Blick	110
Geschichte	112
Reisepraktisches von A–Z	114
Orts- und Sachregister	124
Impressum	128

Karten und Pläne

I. Bezirk	Klappe vorne
Verkehrslinienplan	Klappe hinten
Die Hofburg	71
Schönbrunn	81
Der Stephansdom	83
Weingärten bei Grinzing	103
Wien und Umgebung	107

EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN Klappe hinten



MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Stadt: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch in Wien nicht entgehen lassen.

Schönbrunn, die Hofburg, die Kapuzinergruft – die Habsburger haben Wien ein reiches Erbe an Sehenswürdigkeiten hinterlassen, Pflichtprogramm bei einem Wien-Besuch. Wien hat aber noch viel mehr zu bieten. Dazu zählen Vergnügungsparks wie der Prater, Museen und Galerien sowie die Lokalszene des »Bermuda-Dreiecks«. Tipps für jeden Geschmack,

für jede Geldbörse, für Kunstliebhaber, Shopper oder Familien...

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 »Bermuda-Dreieck«
Im ehemaligen jüdischen Viertel ballt sich das Nachtleben (► S. 49, 52).

2 Prater
Der Vergnügungspark Wiens mit Riesenrad und Geisterbahn sowie ausgedehnten Wanderwegen und Teichen (► S. 59, 78).

3 Hofburg
Besonders schön: Kaiserapartements, Sisi-Museum und die Schatzkammer (► S. 70).

4 Kapuzinergruft
Ruhestätte wichtiger Habsburger: von Maria Theresia bis zum Europa-Politiker Otto von Habsburg (► S. 72).

5 Karlsplatz und Karlskirche
Von der barocken Karlskirche über die Secession zum Café Museum (► S. 73).

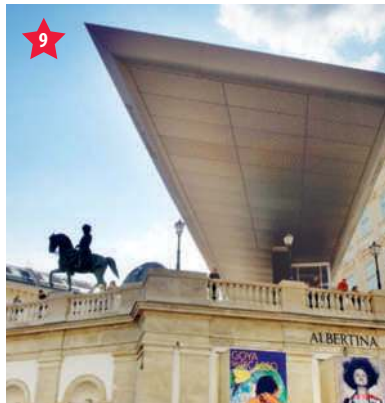
6 Kärntner Straße
An Wiens Nobeleinkaufsstraße besitzt alles, was Rang und Namen hat, eine Filiale (► S. 74).

7 Schönbrunn
Die Sommerresidenz Maria Theresias und der Tiergarten sind einen Besuch wert (► S. 80).

8 Stephansdom
Wiens monumentale gotische Kirche verführt mit einem unvergesslichen Ausblick (► S. 83).

9 Albertina
Eine beeindruckende Sammlung an Druckgrafik, dazu Ausstellungen von Weltformat (► S. 89).

10 MuseumsQuartier
Das Museumszentrum versammelt u. a. das MUMOK und die Kunsthalle (► S. 93).





2

SEHENSWERTES

1 Spanische Hofreitschule

Im Reitsaal der Winterreitschule, der vielen als der schönsten der Welt gilt, finden die öffentlichen Vorführungen statt (► S. 82).
l., Michaelerplatz 1 (Eingang vom Josefsplatz)

ESSEN UND TRINKEN

2 Palmenhaus

Café, Brasserie und Restaurant mit bestechend guter Lage über dem Burggarten: Von der Ter-

rasse blickt man auf den idyllischen Park, der einst dem Kaiserhaus vorbehalten war (► S. 32).
l., Burggarten

EINKAUFEN

3 Dorotheum

Eines der größten und ältesten Auktionshäuser der Welt für Kunst, Möbel und Schmuck. In der »Tante Dorothee« kann man übrigens einkaufen wie in einem ganz normalen Geschäft (► S. 39).
l., Dorotheergasse 17



4

MERIAN Tipps

Mit MERIAN mehr erleben. Nehmen Sie teil am Leben der Stadt und entdecken Sie Wien, wie es nur Einheimische kennen.



Ferien bei Freunden

Es muss nicht immer ein Hotel sein: Will man gerne mit einer Wiener Familie in Kontakt kommen, wird man bei einem der zahlreichen Privatzimmervermieter fündig. Appartements oder Bed & Breakfasts gibt es in fast allen Teilen Wiens. Die Zimmer sind durchwegs sauber, und das Frühstück ist äußerst reichhaltig.

Hilfreich ist dabei die Website www.netland.at/wien, die von der Landesvereinigung Wiener Privatvermieter betrieben wird. Die Unterkünfte werden vom Bundesverband der Privatvermieter geprüft und sind mit einem Edelweiß-Symbol gekennzeichnet: Die Qualität reicht von zwei Edelweiß (in der Economy-Klasse) bis zu vier (in der Premium-Qualität).

2 Wiener Würstelstände

»A klasse Hasse«, so heißt auf gut Wienerisch ein Paar Würstchen. Gegessen werden sie am liebsten am Würstelstand, mit Senf und einer Semmel. Neben Frankfurter und Debreczinern sind auch die größeren Sacherwürstl und das Burenhäutl im Angebot wie auch Krainer und Käsekrainer. Die besten Würstl gibt's vor der Albertina, am Schwarzenbergplatz vor dem Palais Ludwig Viktor und am Hohen Markt. Bei vielen Buden ist bis zur Morgendämmerung was los, hier stehen vom Theaterbesucher bis zum Sandler alle Hungrigen einträchtig nebeneinander.

3 Kunst und Genuss F 4

Sonntäglicher Brunch in der Beletage des Palais Todesco: Dabei tischt das Restaurant Gerstner ein opulentes Buffet auf; zu Walzerklängen wird unter den Fresken des Kunstmalers Carl Rahl geschmaust. Wer noch Lust auf mehr (Kunst) hat, kann gegen einen Aufpreis bei der Führung durch die nahe Gemäldesammlung der Galerie der Akademie der Bildenden Künste flanieren und Boschs »Weltgericht« bewundern.

I., Kärntner Str. 51 • U-Bahn: Stephansplatz • Tel. 3 16 65 24 87 • www.gerstner.at • So 11–14.30 Uhr

4 Modemeile Lindengasse C/D 4

Der VII. Bezirk gilt als der Kreativbezirk: Hier haben viele junge Designer – oft Absolventen der Wiener Modeschule – ihre Geschäfte und Werkstätten, in denen man Mode, Schmuck und anderes günstig erwerben kann. Herz des

Bezirks ist die Lindengasse unweit der Mariahilfer Straße: La Petite Boutique offeriert Wäschespitze (Lindengasse 25), bei Wabisabi (Nr. 20) findet man japanisch angehauchte Mode, Ozelot (Nr. 43) bietet ausgefallene Taschen. VII., Lindengasse • U-Bahn: Neubaugasse



5 Clubkultur E 4

Die Wiener Clubszene findet immer wieder neue, lohnende Locations. Nach so illustren Plätzen wie dem Volksgarten oder der Meierei im Stadtpark wurde auch eine alte Fußgängerunterführung wiederentdeckt: die Babenberger-Passage unter der Ringstraße, zwischen der Hofburg und dem Kunsthistorischen Museum. Nachdem sie einige Jahre lang leer gestanden hatte, wurde sie in einen Club verwandelt, der mit seinem ausgefallenen Design mittlerweile einer der bekanntesten Wiens ist: Dazu passend heißt er »Passage«. I., Opernring/Babenbergerstraße • U-Bahn: Museumsquartier • Tel. 96 16 67 70 • www.club-passage.at



Essen und Trinken

Wiener Schnitzel und Tafelspitz – dafür ist Wien zu Recht in aller Welt berühmt. Aber die neue österreichische Küche hat weit mehr zu bieten als diese Klassiker.

◀ Das Café Central (► S. 37) ist eine Neuinterpretation des traditionellen Wiener Kaffeehauses.

Es ist noch nicht so lange her, da war die Wiener Küche eine Kleinbürgerküche, fett, fantasielos und mit viel Fleisch; das hat sich vor gut 20 Jahren geändert. Als Nachwehe der minimalistischen Nouvelle Cuisine orientierte man sich damals in Österreich wieder an den traditionellen Rezepten, derer es in Wien aus allen Teilen der ehemaligen Monarchie viele gab und gibt. Man modelte sie nur ein wenig um, verwendete beste Zutaten, bereitete die Speisen auf leichte Weise zu und verringerte die Portionen. Besonders die Rindfleischrezepte wurden kreativ überarbeitet. Und siehe da, die neue Wiener Küche ward geboren und bekam europaweit exzellente Kritiken!

Anfangs waren es nur einige Spitzenrestaurants, aber im Laufe der Jahre sprach sich die Küchenkunst bis in die unteren Regionen des Kocholymps herum – und inzwischen kann man sogar in vielen Beisln hervorragend essen. Apropos **Beisl**: Das kleine Wirtshaus um die Ecke – vielleicht vom sozialen Anspruch einem britischen Pub ähnlicher als einem »normalen« Gasthaus – diente als Treffpunkt der Wiener, um zu trinken, zu essen, zu diskutieren oder die Zeit totzuschlagen. Das hat sich bis heute nicht geändert.

Renaissance der Kaffeehäuser

Auch wenn es um die Beiskultur nicht schlecht bestellt ist, so sieht es bei den berühmten Wiener **Kaffeehäusern** leider nicht ganz so rosig aus: Zwar konnte die Entwicklung

der 70er- und 80er-Jahre, als Supermärkte und Banken die schönen Standorte der Wiener Cafés – vor allem an der Ringstraße – für sich eroberten, vorerst aufgehalten werden, aber immer wieder sperren die alten Traditionscafés zu (wie das legendäre Brioni, wo Doderer an seiner »Strudlhofstiege« schrieb).

Natürlich gibt es auch Gegenbeispiele: Aus dem alteingesessenen Café Haag wurde nach einem Pizzaketten-Zwischenspiel inzwischen das stimmungsvolle Café im Schottenstift. Das Café Sperl gilt als ein mustergültig renoviertes Kaffeehaus, ebenso das kleine Café Goldegg im IV. Bezirk, das allein schon wegen seiner ruhigen Atmosphäre einen Abstecher lohnt. Und die klassisch-schönen Kaffeehäuser im I. Bezirk sollte man bei einem Wienbesuch ohnehin nicht verpassen.

Heuriger beim Heurigen

Neben Beisl und Kaffeehaus existiert noch eine dritte Urform der Wiener Geselligkeit: der **Heurige**. Wien ist ja die einzige Hauptstadt der Welt, die ein großes Weinanbaugebiet innerhalb der Stadtgrenzen ihr Eigen nennt. Seit der Regierungszeit von Kaiser Joseph II. ist es den Winzern erlaubt, ihre Produkte während einiger Monate des Jahres selbst zu vermarkten. Als Zeichen, dass diese Zeit wieder angebrochen ist, kann der Winzer einen »Buschen ausstecken«, das heißt einen geschmückten Zweig (meist Föhrenzweige) vor die Tür hängen – daher stammt auch der Name **Buschenschank**. Als Qualitätsmerkmal ist neuerdings noch das Schild »Original Wiener Heuriger« hinzugekommen, das ebenfalls für Originalität bürgen soll.

Pestsäule

📖 F3

Mehrere Künstler schufen von 1682 bis 1693 die hochbarocke Dreifaltigkeitssäule. Sie gilt als Vorbild vieler Pestsäulen in Österreich.

l., Graben • U-Bahn: Stephansplatz

Peterskirche

📖 E3

Eine einst an dieser Stelle errichtete Kirche soll nach 792 von Karl dem Großen gestiftet worden sein, um den heidnischen Einfluss in der Stadt einzudämmen. Auf jeden Fall wurde die heutige Peterskirche am Standort wesentlich älterer Vorgängerinnen 1702 bis 1733 als barockes Schmuckstück erbaut. Sehenswert im Inneren ist das großartige Kuppelfresco.

l., Petersplatz • U-Bahn: Stephansplatz

Postsparkasse

📖 F3

Einer der bedeutendsten Bauten Otto Wagners in Wien: Er gestaltete

von 1904 bis 1906 und von 1910 bis 1912 die Front mit Marmorplatten und Aluminiumknöpfen sowie das Interieur.

l., Georg-Coch-Platz 2 • Straßenbahn: Georg-Coch-Platz

★ Prater

👤

📖 H2

Das ehemalige kaiserliche Jagdrevier wurde 1766 von Joseph II., dem »Reformkaiser«, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Nahe dem Praterstern entstanden im sogenannten Volks- oder Wurstelprater bald Vergnügungsstätten und Wirtshäuser. Der alte Wurstelprater wurde in den letzten Kriegstagen des Jahres 1945 fast völlig zerstört, Erinnerungstücke aus seinen vergangenen Tagen sind im **Pratermuseum** beim Riesenrad zu sehen. Im selben Gebäude ist auch das Planetarium untergebracht.

Von hoch oben den Blick über Wien genießen. Im weltberühmten Riesenrad des Praters (► Merian TopTen, S. 78) geht es schon seit 1897 ständig hinauf und hinab.



Noch heute bietet der Prater das ganze Jahr über Volksfestatmosphäre: Es gibt Schießbuden, Spiel salons und Eisbuden. Sein Wahrzeichen ist das **Riesenrad**, in den Jahren 1896/97 vom englischen Ingenieur Walter Basset errichtet. Von den geschlossenen Waggonen aus genießt man einen herrlichen Blick. Mit der 4 km langen Liliputbahn kann man eine Rundfahrt durch den Park unternehmen, in dem noch das Fußballstadion, die Trab- und Galopprennbahn sowie das Radstadion passive Sportbegeisterte locken. Die aktiven finden genügend Platz zum Radfahren oder Spaziergehen. II., U-Bahn: Praterstern • www.prater.at

– **Riesenrad:** www.wienerriesenrad.com • Ende Jan.–Ende Feb. 10–19.45, März–April 10–21.45, Mai–Anf. Sept. 9–23.45, Mitte Sept.–Anf. Okt. 9–22.45, Mitte Okt.–Anf. Nov. 10–21.45, Mitte Nov. 10–19.45, Ende Nov.–Anf. Jan. 10–21.45 Uhr • Eintritt 10 €, Kinder bis 14 J. 4,50 €

Rathaus

III D 2

Der Kölner Dombaumeister Friedrich Schmidt errichtete 1872 bis 1883 an der Ringstraße das neugotische Rathaus. Auf dem fast 98 m hohen Turm thront der eiserne Rathausmann, der mit seiner Standarte 6 m misst. Der Wiener Bürgermeister, dessen Amtsräume sich im Rathaus befinden, übt zusätzlich die Funktion des Landeshauptmanns des Bundeslandes Wien aus; im Rathaus tagen daher auch Landesregierung (Stadtssenat) und Landtag (Gemeinderat). Auf dem Platz vor dem Rathaus gibt es Veranstaltungen wie Konzerte, Freiluftkino, Eislaufen und mehr.

I., Rathausplatz • U-Bahn, Straßenbahn: Rathaus • www.wien.gv.at • Führungen Mo, Mi, Fr 13 Uhr (außer an Sitzungstagen) • Eintritt frei

FotoTipp

BAROCKE HARMONIE

Für die beste Perspektive des Schlosses Schönbrunn gehen Sie durch den Park in Richtung Gloriette: Hinter den Figuren des Neptunbrunnens bietet sich ein hervorragender Standort. Die barocken Skulpturen sorgen für eine perfekte Umrahmung des Schlossbilds mit Garten. ▶ S. 80

Ringstraße

III F/G 2

Anstelle der ehemaligen Stadtmauer und den davor liegenden Wiesen mit freiem Schussfeld (dem »Glacis«) ließ Kaiser Franz Joseph I. von 1857 bis 1865 die Ringstraße anlegen. Entlang der Straße entstanden zahlreiche Prunkbauten der unterschiedlichsten Stilrichtungen. Die 4 km lange Ringstraße gilt heute als Gesamtkunstwerk. Baumeister wie Gottfried Semper, Heinrich Ferstel oder Theophil Hansen schufen antike, gotische und barocke Paläste; aber auch Bauten nach Art der Renaissance und sogar des Jugendstils passen sich in das Gesamtkonzept ein. Um sich die prächtigen Fassaden anzusehen, setzt man sich am besten in eine Straßenbahn der Linie 1.

I., U-Bahn: Rathaus, Schottentor, Schwedenplatz • Straßenbahn: Ringstraßenlinien, alle Haltestellen

Ruprechtskirche

III F 2

Teile der Römersiedlung Vindobona wurden im 12. Jh. für den Bau dieser



Bei einer Wanderung durch die Wiener Weinberge (► S. 102) findet man immer wieder schöne Flecken, von denen sich die Aussicht auf die Skyline der Stadt und die Donau genießen lässt.



Spaziergänge und Ausflüge

Ausflüge durch Weinberge und Parks, vorbei an Seen, Grotten, Burgen und Thermalbädern – das Umland hat vieles zu bieten.



Wien: I. Bezirk

© MERIAN-Kartographie



Die ganze Welt *live!* entdecken

- Nichts verpassen und in kurzer Zeit viel erleben mit den **MERIAN TopTen 360°**
- Auf **3 Spaziergängen und Ausflügen** die Stadt und ihr Umland erkunden
- Mit den **MERIAN Tipps** ins Leben der Stadt eintauchen



 **EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN**

11,99 € [D]

12,40 € [A]

ISBN 978-3-8342-2990-8



www.merian.de